

Im Leben von Menschen, in deinem und in meinem, gibt es lineare Zeitabläufe, mit und ohne Anfang und Ende. Zustände und Epochen, die auftauchen, mit oder ohne Vorwarnung, und danach vorbei sind und nie mehr wiederkommen.

Und es gibt Wiederholungen, Zyklen: schlechte und gute Zeiten, Hoffnung und Verzweiflung, Liebe und Ablehnung. Sie türmen sich immer wieder auf und sterben ab und kehren zurück.

Und es gibt Blackouts, das vorübergehende Aufhören von Zeit. Und es gibt Zeitbeschleunigungen. Und plötzliche Zeitverzögerungen.

Es gibt eine überwältigend starke Tendenz dazu, wenn Menschen zusammen sind, eine gemeinsame Zeit zu bilden.

Und es gibt alle erdenklichen Kombinationen, Mischformen und Übergangszustände zwischen all diesen.

Und es gibt aufblitzende Erlebnisse von Ewigkeit.

(Peter Høeg)



Wanderfrauen

Jede allein draußen,
im Rücken die Kraft der Frauen, lächelnd,
wissend um die Verbindung zu allen anderen.

Vom Frühlingstisch der Sehnsucht
aufbrechend,
gehen sie ihrer Wege,
Wanderinnen auf dem Weg in ihre Mitte,
begleitet von Sonne und Mond.

Bereit zu Aufbruch, zu Bewegung,
erfüllt der Blütenregen die Luft mit Freude.

Jung gehen sie Neuem entgegen,
neugierig auf sich selbst,
in jedem Schritt der Beginn einer Heimkehr.

Wüsten sind es, Oasen, Seen,
in denen eine ihrem Leben auf den Grund
sieht.

Und immer ist der Weg unter ihren Füßen.
(Cambra Maria Skadé)

**Hejo, geh in deine Kraft,
denn mit ihr hast du schon viel
geschafft!
Liebe, Lust und Leben.**

Dass du dir glückst.
Dass dir das Glück anderer glücke.
Dass durch dich
ein oder zwei Menschen
besser sich glücken.
Dass das Glück dich nicht blende
für das Unglück anderer.
Dass du dir glückst
auch im Unglück.
Dass eine Welt werde,
wo zusammen mit dir
viele sich glücken können.

(Kurt Marti)



Liebe Schwestern,
vergesst nicht, neben dem Lernen,
dem Arbeiten und Kämpfen,
der Wut und der Geduld das
Billardspielen zu lernen.
Oder greift zur Gitarre, Laute, Flöte,
lernt das Kochen neu,
nicht als Pflicht,
sondern als
schmatzigen, schmausigen Spaß.
Denkt euch Witze aus,
lernt erneut den Himmel sehen,
das Jauchzen beim Tanzen,
das laute Rufen,
das Miteinander;
übt euch im Lieben.
Nur so werden wir, altersschwer und
grau dann, sagen können:



Ich bin lebenssatt.

(Anna Tühne)